



Samsons Ausflug ins Ungewisse



Am 11. November 2005 begann für Familie Fellenzer ein Drama, dass 14 Monate andauern sollte: Kater Samson, ein verschmuster, grau-geigerter Kater kehrte diesmal nicht wie üblich von seinem nächtlichen Streifzug heim. Für jeden Katzenbesitzer ein Horror-Szenario.

Umgehend entwirft Frau Fellenzer eigene Suchplakate, telefoniert mit der Polizei und den umliegenden Tierheimen und informiert die Umgebung. Freundliche Nachbarn machen sich mit der Familie auf die Suche. Wo war bloß der Kater?

Am dritten Tag nach Samsons Verschwinden ruft Frau Fellenzer bei TASSO an und meldet den kleinen Tiger als vermisst. Zum Glück war Samson registriert. Anhand der Tätowierung und der Halterdaten bei TASSO müsse sich der Kater doch finden lassen. Was macht Samson gerade? Geht es ihm gut? Lebt er überhaupt noch? Die Sorge um den geliebten Vierbeiner wächst mit jedem Tag.

Bei TASSO beginnt man nach dem Anruf umgehend mit den entsprechenden Maßnahmen. Samson wird mit einer Bild-Suchmeldung auf der TASSO-Internetseite für vermisste Tiere aufgenommen, Suchplakate werden gedruckt, um Tierheime und Tierärzte in der Umgebung zu informieren. Ehrenamtliche Helfer beginnen in ihrem Umkreis mit der Suche nach dem Kater.

Monate des Wartens und Hoffens vergehen, ohne ein einziges Lebenszeichen von Samson. Neben den Tränen kommen die Erinnerungen an die ersten Tage, wie alles begann: Im Juni 1994 erhielten die Fellenzers von der Katzenhilfe Neuwied zwei erst 6 Wochen alte Katzenbabies.

Verwahrlost und verängstigt, von Unmenschen offensichtlich im Wald ausgesetzt. „Wir haben uns sofort in die beiden verliebt.“, erinnert sich Herr Fellenzer heute. Durch viel Liebe und Zuneigung entwickelten sich die beiden zu den verschmusten Tieren, die sie heute sind. Und jetzt sollte der geliebte Kater weg sein? Einfach so? Dann kam der Abend des 5. Februar 2007. „Eine freundliche Stimme auf meinem Anrufbeantworter sagte, dass man Samson gefunden hätte. Ich wollte es zuerst gar nicht so richtig glauben und rief sofort bei TASSO an.

Frau Person - den Namen werde ich nie vergessen - bestätigte mir geduldig und zum x-ten Mal, dass es sich wirklich um Samson handeln würde.“, so Frau Fellenzer.

Gleich am nächsten Tag fährt das Ehepaar zu der Familie, die Samson - der inzwischen Francesco hieß - gefunden hatte. Weil der Kater eine kleine Kampfverletzung hatte, brachte ihn die nette „Gastfamilie“ zum Arzt. Und der konnte anhand der Tätowierung feststellen, dass Samson bei TASSO registriert war. „Wäre er nicht registriert gewesen, wir hätten ihn wohl nie wieder gesehen.“, berichtet Herr Fellenzer.

Dann kam der große Moment. Die nette Finderin holte Samson. Da war er, der große dicke, grau-geigerter Kater, mit den wenigen Zähnen, einem Knick im Ohr und der unverkennbaren Narbe auf der Nase. Das geliebte und so stark vermisste Familienmitglied, das sich sofort der streichelnden Hand entgegenstreckte. „Mein Traum wurde wahr.“, erzählt Frau Fellenzer.



Ein sofortiger Besuch beim Tierarzt bestätigt den ersten Eindruck. Bis auf ein paar Kilos zu viel und einigen Fellmitbewohnern war er in bestem gesundheitlichen Zustand. „Ich kann nur jedem Tierbesitzer raten, seinen Liebling registrieren zu lassen.“ freut sich Frau Fellenzer noch heute über den glücklichen Ausgang der Odyssee.

IST IHR TIER SCHON MAL WEGGELAUFEN?

Erzählen Sie uns Ihre bewegendste Geschichte!

Ist Ihnen Ähnliches passiert wie der Familie Fellenzer? Haben auch Sie schon schlaflose Nächte mit der Suche nach Ihrem Liebling verbracht? Schicken Sie uns Ihre Geschichte mit Bildern Ihres Tieres, und erzählen Sie uns, wie Sie Ihren Vierbeiner zurückbekommen haben. TASSO veröffentlicht 2x im Jahr Geschichten von TIERNOTRUF-Lesern für TIERNOTRUF-Leser.

info@tasso.net oder per Post.

Liebe Tierfreunde,

die schönste Zeit im Jahr - die Urlaubs- und Reisezeit - ist für uns Tierschützer die intensivste. Die Zahl der vermissten und zurückvermittelten Tiere verdoppelt sich in dieser Zeit nahezu. Die Ereignisse rund um die Rückvermittlung nehmen an Dramatik und Internationalität zu. Die Deutschen möchten auch im Urlaub nicht auf ihr Tier verzichten. Und das ist begrüßenswert, wenn man einige Vorsichtsmaßnahmen - vor allem die Registrierung - beherzigt. Lesen Sie dazu bitte die Artikel auf Seite 2 rund um den Urlaub mit dem Tier.

Das ist die schöne Seite unserer Arbeit, weil jeder Tag ein Erfolg ist. Leider hat die Sommerzeit für uns aber auch ihre Schattenseiten. Gerade vor dem Urlaub werden viele Tiere ausgesetzt oder in ohnehin schon überfüllten Tierheimen abgegeben. Für alle Tierliebhaber und Tierschützer unverständlich, wenn man bedenkt, dass wir gerade in Deutschland viele Möglichkeiten der Unterbringung von Tieren während des Urlaubs haben.

Paradoxerweise geht gerade in dieser für Tierschützer arbeitsreichen Zeit auch die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung zurück. Die Solidargemeinschaft aller Tierfreunde ist daher in dieser Zeit umso mehr gefragt.

Ihr Philip McCreight
Leiter TASSO-Zentrale

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- **Samsons Ausflug ins Ungewisse**
Eine glückliche Rückvermittlung
- **Sommerzeit - Reisezeit**
Checkliste für Ihren Vierbeiner
- **Leserbriefe**
Kritik, Wünsche, Lob und vieles mehr
- **Der TASSO-Tipp**
Wenn der Vierbeiner im Urlaub verloren geht
- **Hitzschlag beim Tier**
Vorbeugende Maßnahmen und Erste-Hilfe
- **Kennzeichnung mit Mikrochip nur durch Tierärzte**
Ein Beitrag von Dr. med. vet. Wendland, bpt
- **Tierschutz & Recht**
Import von Hunde- und Katzenfellen
- **Wir helfen Tieren in Not - Helfen auch Sie!**
- **Registrierung ist Tierschutz**
Deutsche Tierheime sparen 5,6 Mio € jährlich
- **Mensch und Meer**
Lebensraum in Gefahr
- **25 Jahre erfolgreiche Tierschutzarbeit**
TASSO blickt zurück
- **Aus aller Welt**
Internationale Tierschutzthemen

SOMMERZEIT - REISEZEIT

Checkliste für Ihren Vierbeiner

Auch die schönste Zeit des Jahres möchten viele Tierbesitzer mit ihrem Liebling verbringen. Katzen bleiben allerdings lieber in ihrer gewohnten Umgebung und werden von liebevollen Nachbarn versorgt. Hunde fühlen sich dort wohl, wo Herrchen und Frauchen sind. Auf Reisen und im Urlaub gilt es, einige Regeln zu beachten, damit man die Zeit unbeschwert genießen kann.

1. Hitze

Bitte denken Sie daran, dass Ihr Tier hohe Temperaturen nicht wie wir Menschen durch Schwitzen ausgleichen kann. Bereits ab 19 Grad Celsius kann ein geparktes Auto mit geschlossenen Scheiben zur tödlichen Falle werden.

2. Trinken

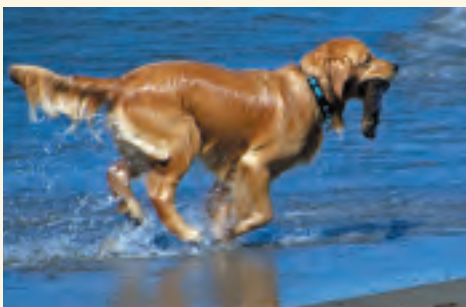
Trotz aller Freude über den Urlaub, Reisen sind anstrengend für Ihr Tier. Die fremde Situation verursacht Stress. Bieten Sie ihm öfters frisches Wasser an.

3. Pausen

Gerade bei längeren Reisen mit dem Auto empfiehlt es sich, regelmäßig eine Pause im Schatten zu machen.

4. Spaziergänge

Muten Sie Ihrem Hund nicht zu viel zu. Verlegen Sie lange Spaziergänge lieber auf die Abendstunden. Meiden Sie direkte Sonneneinstrahlung. Achtung! Auch Hunde können einen Sonnenbrand oder Hitzschlag bekommen!



5. Impfung

In manchen Ländern gelten bestimmte Einreise- und Impfbestimmungen. Erkundigen Sie sich vor dem Urlaub bei den zuständigen Stellen. Vergessen Sie auf keinen Fall, den EU-Heimtierausweis Ihres Tieres mitzunehmen.

6. Tierarzt

Es ist ratsam, sich im Vorfeld nach einem Tierarzt in der Nähe Ihres Urlaubsortes zu erkundigen. So ist man für den Notfall vorbereitet.

7. Registrierung

Wenn nicht bereits geschehen, ein absolutes Muss vor dem Urlaub! Ohne Registrierung ist ein Tier im Ausland in der Regel verloren, wenn es wegläuft.

8. Erreichbarkeit

Bitte hinterlassen Sie in der TASSO-Notrufzentrale unbedingt eine Nummer, unter der wir Sie erreichen können. Oft wird ein Tier im Ausland gefunden, aber TASSO kann die Besitzer nicht erreichen.



Hitzschlag beim Tier

Vorbeugende Maßnahmen und Erste-Hilfe im Notfall

Ein Beitrag von Frau Dr. med.vet. Wessel-Falkenhain, grau GmbH

Sowohl Katzen als auch Hunde können einen Hitzschlag erleiden. Da die größte Gefahr jedoch in einem in der Sonne geparkten Auto bei geschlossenen Fenstern besteht, sind weitaus mehr Hunde als Katzen davon betroffen. Es reichen schon wenige Minuten aus, um den Hund in der verschlossenen Auto in praller Sonne in eine lebensbedrohliche Situation zu bringen. Hunde und Katzen regulieren den Wärmeaustausch über Hecheln. Die dadurch entstehende Wasserverdunstung muss das Tier durch Trinken ausgleichen. Hat es dazu keine Möglichkeit, kommt es zur Hyperthermie, d.h. die Körpertemperatur steigt an. Erste Anzeichen eines Hitzschlages sind: Unruhe, eine weitherausgestreckte Zunge bei gestrecktem Hals, Taumeln, Erschöpfung. Ab 40 Grad Celsius Körpertemperatur treten Kreislaufbeschwerden auf. Lebenswichtige Organe wer-

den weniger mit Blut versorgt, was zum Schock führen kann. Steigt die Körpertemperatur auf 43 Grad Celsius an, gerinnt das körpereigene Eiweiß, was Bewusstlosigkeit zur Folge haben kann.

Was ist zu tun? Ein Hitzschlag ist ein **medizinischer Notfall!** Das Tier muss deshalb so schnell wie möglich in tierärztliche Behandlung. Bringen Sie das Tier umgehend an einen schattigen Platz und kühlen Sie es langsam mit nasskalten Tüchern für mindestens 30 Minuten ab. Ist der Hund bei Bewusstsein - und nur dann - schluckweise Wasser anbieten. Bei Bewusstlosigkeit muss der Hund in die stabile Seitenlage gebracht werden, wobei die Zunge heraushängen muss. Beobachten Sie einen Hund in einer Notsituation im Auto, zögern Sie nicht, die Polizei zu holen!



Leserbriefe

Kritik, Wünsche, Lob und vieles mehr

Ich finde die Arbeit, die Sie leisten bewundernswert! Es ist ein gutes und beruhigendes Gefühl, dass mein Hund MONTY bei Ihnen **angemeldet ist**. Lieben Gruß

(Traute Mai, 40627 Düsseldorf)

Danke! Danke! Dank Euch ist meine MIETZEKATZE **nach über vier Monaten wieder da**. Ihr seid super. MIETZE geht es gut und wir sind überglücklich, dass er wieder da ist. Danke TASSO!

(Angelika Stark, 64295 Darmstadt)



Liebes TASSO-Team, hatte am Ostermontag eine tätowierte Katze gefunden und Sie um Hilfe gebeten. Trotz Feiertag hatte ich **gleich einen sehr netten Herrn am Telefon**, der innerhalb von Sekunden den entsprechenden Besitzer herausfinden und Bescheid geben konnte.

(Bettina Schäl, 68259 Mannheim)

Letzte Woche haben wir unseren Familienliebbling STIBBI aus Calbitz, wohin sie gelaufen war, nach Hause geholt. Dieser glückliche Ausgang war nur möglich **Dank Ihrer Hilfe**, dem **Verteilen von Plakaten** und den verständnisvollen Ratschlägen eines Polizeibeamten. So ist **fast 500 km von zu Hause entfernt** unserer Katze das Leben gerettet worden. Mit erneutem herzlichen Dank für alles.

(Anne Regine Schüler, 23829 Kükels)



Wir möchten uns nochmals sehr herzlich bedanken, dass Sie uns geholfen haben, unseren Pudel EMIL wiederzufinden. Er ist plötzlich verschwunden, **als wir in Sardinien im Urlaub waren**. Dank TASSO und seiner Plakette mit Telefon- und Registrierungsnummer konnten wir ihn wieder dankbar in unsere Arme nehmen.

(Barbara Völler, 83059 Kolbermoor)



Der TASSO-Tipp

**PETMAXX.com -
wenn der Vierbeiner
im Urlaub verloren geht**

Trotz der größten Vorsicht kann es passieren, dass Ihr Vierbeiner im Urlaub wegläuft. Befindet sich das Tier dann auch noch in einer fremden Umgebung, ist es fast unmöglich, dass es alleine zu Ihnen zurückfindet. **PETMAXX.com** und **TASSO** sind die starken Partner an Ihrer Seite. Wo auch immer auf der Welt Ihr Tier gefunden wird, **PETMAXX.com** - eine internationale Meta-Suchmaschine - weiß, wo es registriert ist. Und **TASSO** bringt es zu Ihnen zurück.

**Vor der Urlaubszeit unbedingt überprüfen:
www.PETMAXX.com oder 06190.93 73 00**

Kennzeichnung mit Mikrochip nur durch Tierärzte

Ein Beitrag von Herrn Dr. Wendland, Vizepräsident des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte e.V.



Dr. med. vet. Burkhard Wendland,
praktizierender Tierarzt und
Vizepräsident des „Bundesverbandes
Praktizierender Tierärzte e.V.“

Es gibt zwei hauptsächliche Verfahren zur Kennzeichnung von Hunden und Katzen und anderen Kleintieren: die Tätowierung und die Kennzeichnung mittels Mikrochip.

Die Tätowierung ist eine bis heute sehr häufig eingesetzte Kennzeichnungsmethode. Sie ist allerdings sehr schmerzhaft. Deswegen ist sie auch nur bis zu einem Alter von zwei Wochen ohne Narkose erlaubt, was mir als Tierarzt auch nicht sehr logisch erscheint. Denn auch Welpen im Alter von zwei Wochen empfinden Schmerzen. Nach diesen zwei Wochen ist die Tätowierung nur mit Narkose statthaft. Tätowierungen haben jedoch den Nachteil, dass sie später oft schlecht lesbar sind. Die elektronische Kennzeichnung von Tieren mittels eines reiskorngroßen Mikrochips steht seit einigen Jahren zur Verfügung. Die Implantation erfolgt durch eine subkutane Injektion bei Hunden, Katzen und Frettchen an der linken Halsseite. An kleinen Nagern, Pferden

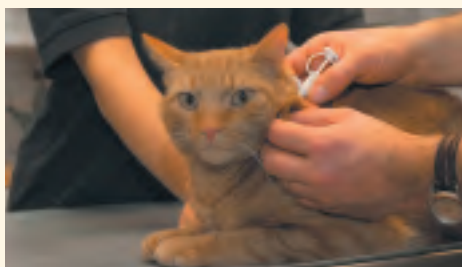
Transponder werden von Tieren gut vertragen

und Hunden wurden experimentelle Studien zur Verträglichkeit von Transpondern durchgeführt. Es wurde bei allen Tierarten eine hohe Bioverträglichkeit der Transponder festgestellt. Vor dem Einsetzen des Mikrochips sollte dieser abgelesen werden, um seine Funktionalität zu testen und

die Nummer mit der angegebenen zu vergleichen. Die Injektion des Mikrochips erfolgt dann bei Hunden, Katzen und Frettchen mit einer weiltumigen Injektionsnadel, durch die der etwa reiskorngroße Transponder unter die Haut injiziert wird. Vor dem Eingriff muss die Stelle geschoren und desinfiziert werden. Ein Oberflächenanästhetikum kann eingesetzt werden. Die linke Halsregion

Implantation des Transponder setzt spezifische Fach-Kenntnisse voraus

ist eine durch viele Muskeln, Blutgefäße und Nervenstränge morphologisch geprägte Region. So zieht sich beispielsweise vom Kopf zum Brustbereich die Drosselvene entlang. Auch die Speiseröhre und die Luftröhre durchziehen den Hals in Richtung des Brust- und Bauchraumes. Aus dem Rückenmark der Halswirbelsäule entspringen diverse Nerven, die sich verzweigen. Die Implan-



tion des Transponders sollte einer Tierärztin oder einem Tierarzt überlassen werden. Aus den oben genannten Gründen sind grundlegende Kenntnisse der Morphologie der Halsregion, Kenntnisse der Injektionstechnik, der Hautdesinfektion und der Beurteilung von Entzündungsreaktionen am Implantationsort wichtig.

Die Implantationskanüle ist sehr weiltumig. Hier ist das Risiko einer Keimverschleppung im Vergleich zu anderen subkutanen Injektionen wesentlich größer. Deswegen muss absolut sauber und steril gearbeitet werden. Aufgrund der Größe der Kanüle ist auch das Risiko einer Fehlpunktion bestimmter Regionen durch Laien groß. So kann z.B. ein größeres Blutgefäß, wichtige Nerven oder auch die Wirbelsäule „angestochen“ werden. Dies bedeutet, dass schnelle qualifizierte medizinische Hilfe notwendig ist, die ein Laie nicht leisten kann.

Chippung durch Laien nicht mit dem Tierschutz vereinbar

Seit der Einführung des blauen EU-Heimtierpasses in den Ländern der EU ist für Tiere, die in andere EU-Länder reisen, die Kennzeichnung mittels Mikrochip vorgeschrieben. Sie muss zusammen mit den vorgeschriebenen Impfungen durch einen amtlich beauftragten praktizierenden Tierarzt dokumentiert werden. Diese Dokumentationspflicht kann nicht delegiert werden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine Vielzahl von Aspekten der elektronischen Kennzeichnung von Tieren dafür sprechen, dass diese von einer Fachfrau/einem Fachmann - in diesem Fall die Tierärztin/der Tierarzt - durchgeführt werden muss. Aus rechtlichen, medizinischen und tierschützerischen Aspekten ist die Delegation der Kennzeichnung mittels eines Mikrochips durch Laien abzulehnen.

Zirka 495.000 Tiere werden jährlich in deutschen Tierarztpraxen gechipt. Die Registrierung in einem Zentralregister ist die sinnvolle Ergänzung dazu.

Wir helfen Tieren in Not. Helfen auch Sie!

Kostenlose Hilfe

Die vielfältigen Tierschutzaktivitäten von TASSO sind für alle Interessenten, Tierschützer und Hilfesuchenden kostenfrei. Auch die Eintragung von Haustieren in das Zentralregister, die Bereitstellung von Tierausweisen und SOS-Halsbandplaketten, die Suche und Rückvermittlung verlorener Tiere erfolgt unentgeltlich. Tierschutz darf nicht am Geld scheitern!

Danke an alle, die TASSO unterstützen

TASSO finanziert sich ausschließlich durch Zuwendungen großzügiger Tierfreunde. Mit jeder Spende tragen Sie dazu bei, Tieren, denen Leid widerfährt, zu helfen.

Wir helfen Tieren in Not

Wenn auch Sie der Meinung sind, dass man im Tierschutz mehr handeln als reden sollte, und Sie nicht länger zusehen wollen, wie entlaufene Tiere unnötig Angst und Qual erleiden, dann besteht eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten der Hilfe darin, TASSO bei seinen Tierschutzaufgaben zu unterstützen.

Für Ihre Spende danken Ihnen all die Tiere, die durch TASSO wieder nach Hause gelangten und in Zukunft gelangen werden.

Tierschutz & Recht

Importverbot für Hunde- und Katzenfelle schon bald Gesetz in der EU?

Laut Aussage des EU-Kommissars Markos Kyprianou ist es für die meisten Verbraucher in der Europäischen Union nicht akzeptabel, Katzen und Hunde wegen ihres Fells zu züchten. Sie möchten auch keine Produkte, die solches Fell enthalten, kaufen. 2 Millionen Hunde und Katzen werden wegen Ihres Fells Jahr für Jahr in Asien grausam getötet. Ein seit mehreren Jahren geplantes Handelsverbot von Hunde- und Katzenfellen für Europa würde der Tierquälerei endlich einen gesetzlichen Riegel verschieben. Einen entsprechenden Vorschlag hat die EU-Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat vorgelegt. Anfang 2008 könne man mit der Verordnung rechnen. Entsprechende Prüfverfahren wie die Massenspektrometrie könnten helfen, die Verordnung durchzusetzen.

Nach wie vor werden in Deutschland Produkte mit Pelzbesatz aus Hunde- und Katzenfellen verkauft und gekauft. Nicht, weil der Verbraucher das unbedingt will, sondern weil er den Echtpelz vom Imitat in der Regel nicht unterscheiden kann oder ihm die Hintergründe nicht bekannt sind. Wer sicher gehen will, fragt vor dem Kauf besser nach.



TASSO spart deutschen Tierheimen 5,6 Millionen Euro Registrierung ist aktiver Tierschutz

Jahr für Jahr erleben mehr als 40.000 Tierbesitzer hautnah, was es bedeutet, wenn sie ihren entlaufenen Vierbeiner nach Tagen, Wochen oder sogar Monaten des Wartens endlich wieder in die Arme schließen können. Dank Registrierung. So vertrauen bereits über 3,4 Millionen Tierhalter in Deutschland TASSO. Doch Registrierung ist viel mehr, als Rückvermittlung von Tieren. Registrierung ist Tierschutz! Jahr für Jahr entstehen den Tierheimen Kosten in Millionenhöhe durch die Unterbringung von Fundtieren. So kalkuliert ein Tierheim in Deutschland durchschnittlich 14,- Euro pro Tag für die Unterbringung eines Hundes oder

einer Katze. Tierarztkosten nicht einkalkuliert. Registrierte Tiere können schnell zurückvermittelt werden. Ein langer Aufenthalt im Tierheim bleibt ihnen meist erspart. Das spart deutschen Tierheimen schon heute mindestens 5,6 Millionen Euro jährlich!

Weitere 14,5 Millionen Euro pro Jahr könnten eingespart werden, wenn jedes Tier registriert wäre. Deswegen und zur Sicherheit der Tiere sollte die Registrierung von Haustieren in Deutschland zu einer Selbstverständlichkeit werden.

Informationen und Anträge erhalten Sie unter 06190-937300 oder unter www.tasso.net

Mensch und Meer - Lebensraum in Gefahr

Ozeanologen schlagen Alarm: Laut Weltnaturschutzunion würden die Ozeane schneller zerstört als geschützt. Überfischung, Vermüllung und globale Erwärmung seien die maßgeblichen, zerstörerischen Faktoren.

„Verlangsamung des Golfstroms“, „100 Eisberge auf dem Weg nach Neuseeland“, „Riesiges Ozonloch über der nördlichen Erdkugel entdeckt“. Meldungen wie diese lesen und hören wir täglich. Und sind uns doch nicht bewusst, wie ernst die Lage ist. So fordern Ozeanologen jetzt eine rasche Ausweitung der Meeresschutzgebiete bis zum Jahr 2012. Weit über die Hälfte der Erdbevölkerung lebt innerhalb eines Küstengürtels von 80 Kilometern Breite. Bis auf Mexiko-City liegen alle zehn größten Städte der Welt in Meeresnähe. Diesen Lebensraum Meer gilt es im Interesse von Mensch und Tier zu schützen.



1982 - 2007

25 Jahre erfolgreiche Tierschutzarbeit



TASSO blickt in diesem Jahr auf 25 Jahre erfolgreiche Tierschutzarbeit zurück. Angefangen hat alles am 1. Februar 1982 mit nur einem PC, einer einzigen Telefonleitung und 2 Mitarbeitern. Die Zahl der Registrierungen von Haustieren, die Zahl der Rückvermittlungen, die Telefonate und briefliche Korrespondenz, alles wuchs von Jahr zu Jahr kontinuierlich an. Heute betreut TASSO mit 50 Mitarbeitern bereits 3,4 Millionen Tiere und deren Besitzer, vermittelt pro Jahr über 40.000

Tiere an deren glückliche Besitzer zurück, nimmt pro Tag ca. 2.000 Telefonate von Hilfesuchenden entgegen und gibt pro Tag 2.200 neuen Tieren durch Registrierung Schutz. Viele Tausende ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen TASSO deutschlandweit. Finanziert wird TASSO ausschliesslich von den Zuwendungen großzügiger Tierfreunde. Unser Wunsch für die Zukunft: Jedes Tier sollte Schutz und Sicherheit durch eine Registrierung genießen.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!

Wir haben ein Herz für Tiere. Natürlich! Aber auch Sie sind uns wichtig. Was immer Sie wissen möchten, unser Team ist rund um die Uhr für Sie da. Wenn Sie Fragen, Wünsche, Kritik oder Anregungen für uns haben - auch zu dieser Ausgabe

des TIERNOTRUF - lassen Sie es uns wissen! Wenn Sie Informationen zum Tierschutz benötigen, wir helfen Ihnen gern weiter. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail oder Post von Ihnen!

24 Std. Notrufzentrale
Tel. 06190.93 73 00

Aus aller Welt

Unbeeindruckt: Griechenland und der Tierschutz

Griechenland hält sich scheinbar nicht gerne an Vorschriften. Schon gar nicht, wenn es um den Tierschutz geht. Seit 1998 seien wiederholt Verstöße gegen entsprechende EU-Vorschriften festgestellt worden. 1998 ging die EU-Kommission erstmals juristisch gegen Griechenland vor. Daraufhin gelobten die Behörden Besserung. Offensichtlich nicht mehr als ein Lippenbekenntnis. Denn das Tierschutzniveau darf nach wie vor zu Recht als unterdurchschnittlich bezeichnet werden. Tierschützerische Maßnahmen von außen, zum Beispiel Hilfe für streunende Hunde, werden in Griechenland nicht gerne gesehen. Im Sommer letzten Jahres wurde Griechenland ultimativ von Brüssel aufgefordert, die EU-Vorschriften umzusetzen. Andernfalls drohe Klage.

Fragwürdig: Klonen zur Arterhaltung

Südkoreanischen Wissenschaftlern soll es erstmals gelungen sein, Wölfe zu klonen. SNUWOLF und SNUWOLFFY, so die Namen der beiden, seien inzwischen eineinhalb Jahre alt und gesund. Der Tiermediziner Lee Byeong Chun begründete sein Experiment damit, dass eine künstliche Befruchtung beim Wolf schwierig sei. Eine unabhängige Bestätigung des Klonerfolges steht allerdings noch aus. Tierschützern mag auch die Tatsache widerstreben, dass als Leihmütter für die beiden Wölfe 12 Hündinnen fungierten. Was die Diskussionen um das Klonen so anheizt, ist die Tatsache, dass nach dem derzeitigen Stand der Forschung die mittelbaren und unmittelbaren Folgen einfach nicht abzusehen sind.

Überflüssig: Affenfleisch als Delikatesse

Die Affenpopulation in Süd- und Mittelamerika ist vom Aussterben bedroht. Grund dafür ist ihr offensichtlich gut schmeckendes Fleisch. Jährlich müssen 3 Millionen Tiere allein im Amazonas-Gebiet deswegen ihr Leben lassen. Manche Arten sind schon ganz verschwunden, 20 Affenarten gelten als vom Aussterben bedroht, 14 als stark gefährdet und 27 als gefährdet.

